



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

II. Bettet/ daß ewer Flucht nicht geschehe im Winter/ oder am Sabbath.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Also den Joseph da ihne seine Brüder den Ismaeliten verkaufft / hat man ihme den Putipharen verordnet / welcher denselbigen lieben / vnd ihme das ganze Hausgesind vertrauete. Genes. 37.

Da Jonas in Gefahr vnd Trübsal gerathen / hat ihme der HERR einen grossen Fisch verschafft / der ihn sollte aufffangen vnd bewahren vnd verhüten. Ion. 1.

Da Elias die Isabell geflohen / vnd sich in die Speluncken versteckt / hat GOTT dem Raben befohlen / der ihne speiset. 3. Reg. 19.
1. Reg. 20 &
1. Reg. 25.

Als David den Gewalt des Sauls etliche Jar geflohen / haben ihn niemalen Speluncken / sichere Ort / Kräfte vnd Hülf / durch welche er sich von dem gewaltigsten vnd allergewaltigsten Feind beschützet. Was aber ihme allein das fürsichtige Weib Abigail / dasselbig ist von allen frommen Gerechten warhafftig / [Dem Seel wirdt behütet seyn / wie ein eingebunden Bündlein der Lebendigen / bey dem HERRN deinen GOTT / aber die Seel deiner Feind wirdt herum geworffen werden / wie man ein Schlingen / mit Ungestümigkeit herum schleudert. 1. Reg. 25.

Dann zugleich wie ein runder Leib oder Kugel / sintemal dise ein geseheibte vnd runde Figur haben / an allen Orten bestehen / vnd ihren Standt haben / also hat auch ein Gerechter vnd Starcker in jedweden Boden vnd Land / zur Heymat vnd Vaterland / dann GOTT gibe ihme die Hand / das er ihme einen tauglichen Sig mache / nach dem Spruch des Psalmen / [Fället er / so wirdt er nit verlegt / dann der HERR erhelt ihn bey der Hand. Psal. 36.
Els. 3.] So sagt auch widerumben ein anderer Prophet / [Sagt dem Gerechten er hab recht vnd wol gelebt. Rom. 9.] Es seye einer im Elend / es gehe einer inn die Gefängnuß / es seye einer gesund / oder von den Menschen veracht oder geehrt / sagt ihme / es wirdt wol vnd recht mit ihme geschehen. [Denen so GOTT lieben / ge- Rom. 9.

Fürwar da CHRISTVS im Euangelio den seinigen gesagt hat : Wann sie euch verfolgen werden / von einer Statt / so flichet in ein andere / so hat er ohne zweiffel je vnd allwegen fürsichen / wirdt auch noch Fürsichung thun / damit niemalen einige Statt abgehe / zu welcher sie fliehen sollen. Dann also hat deshalb darbey gesetzt : [Warlich sage ich / ihr werdet die Statt Israel nicht vollenden / bis des Menschen kommet.] Welches wie es von Ausbreitung des Wort GOTTES / bis zum End der Welt / bezugleich auch von Verfolgung der Prediger verstanden wirdt / als soll dises auch von den Stätten der Zuflucht (dann dieselbige seyn warhafftige Statt Israel / nit dem Fleisch / sondern dem Geist nach) verstanden werden Matth. 10.

So lehret vns auch von der schweren vnd letzten Verfolgung der Kirchen / vnder dem Antichrist / der heilig Johannes / das auch zur selbigen Zeit den Glaubigen Stätt nicht mangeln werden / darein zu fliehen / [Der Drach tratt für das Weib / das gebären sollt. vnd das Weib entflohe in die Wüsten / da sie hat ein Ort berey- Apocal. 12. tet von GOTT / das er sie daselbst ernehret / tausent / zweyhundert vnd sechzig Tag / welches vierthäl Jar ist Antichristlicher Verfolgung.

Auflegung des andern Theyls dises Euangelij.

Bittet / das ewer Flucht nicht geschehe im Winter oder im Sabbath.

Ist ist ein moralisch sittlicher Ort wider die kalten / lawen vnd faulen / welche zur Zeit der Verfolgung oder des Todts zu Grund gehen. Vnd ob woln CHRISTVS dise Wort eygentlich von der leiblichen Flucht der Juden auß dem jrdischen Land selbst / als die Belagerung Jerusalems verhanden ware / geredt hat / dieselbige ermahnend / das fleißiglich zubetten / Wider die
Saulkeit
Verlänge-
rung vnd
Aufschub.
rr iij vnd

vnd Sorg zuhaben seye / damit das sie zu solcher Flucht nicht vnberetsam gefun-
den wurden / einweder auß Irgeud vnglauben / oder auß Faulheit vnd schlaff /
dann den Winter vnd Sabbath nimmet CHRISTVS allhie Gleichnuß vnd
Sprüchwortes Weiß / deshalben / das sie allhie füglich bedenten) so können
solche doch / zu allein Verfolgungen / Anfechtung / vnd fürnemblich den Tode
selbsten / welcher die letzte Gefahr in diesem Leben (wie dann diß der letzte vndergang
Jerusalem gewesen / von welches CHRISTVS allhie die Seinen zu fliehen vermah-
net) zugefügt verglichen werden / haben auch die H. Väter dises also applicirt vnd ver-
glichen.

Can. 25. in
Mat. th. 1.
Quæst. Euan.
lib. 1. cap. 35.

Der H. Hilarius sagt: [Man muß betten / damit wir nit in dem Frost der Sün-
den oder in Niessung guter Werck gefunden werden / dann es wirdt vns ein grosse Plag
widerfahren vnd obligen.] Auff disen Schlag der H. Augustinus: [Er schafft vnd
heißt vns betten / damit niemand in demselbigen Tag / in Freud oder Traurigkeit zeit-
licher Ding erfunden werde /] auff das wir nicht / einweder durch die Liebe zu haben /
oder mit Traurigkeit die zeitliche zu verlieren auffgehalten werden.

Vorberey-
tung zum
Lo ist
notwendig.

Eben dergleichen Vrtheyl ist von jetwederer Anfechtung / deren wir in diesem Les-
ben nicht mangeln können / vnd fürnemblich vmb den Todt selbsten / zu welchen wir
niemals vnberet sollen erfunden werden / welcher ist eines jetwederer besonderbar Ges-
ichte / dessen Bildnuß gewesen ist die Zerstorung Jerusalem / von welcher CHRISTVS
allhie redet.

Die Vnbu-
ßfertigen wer-
den vñ Gott
verlassen.

Zu diesem aber allem kömmt noch das erschreckliche Gericht GOTTES / welche
alsdann in einem solchen Stand des Tods büßen / auß rechtbillichem seinem Vrtheyl
verläßt / wie in andern Sontagen gesage worden ist. So wil ich aber diser Sa-
chen ein oder zwey Exempel gnugsam fürtrefflich herbey setzen.

1. Mach. 9.

Antiochus Epiphanes / ein König in Asien / welcher so vil vnd grosse vbel den
Juden / dem Volck GOTTES / zugefügt / den Tempel beraubt / hat sich die ganze Reli-
gion vnd Gottesdienst / nach eingefürten Heydenthumb / vmbzukommen vnderstan-
den / so ist er doch von GOTT hernach mit inwendigen Schmerzen des Leibs also
gepeiniget vnd angefochten worden / die offenbare Krafft GOTTES inn ihm selbs-
ten bezeugend / also das auß des elenden vnd armen Leib Wärme herfür gekros-
chen / dieweil er seinen Gestank selbsten nicht gedulden noch tragen können / hat er
mit disen Worten / als er sich dem Todt zu nahen gesehen / der Buß außgeschry-
en: [Es ist billich das man GOTT vnderthänig vnd gehorsam sey / vnd das
der sterbliche Mensch GOTT nicht gleich wölle seyn. Darnach wüschte er ihm
Jerusalem frey zu lassen / vnd heisset die Juden den Atheniensen gleich zu machen / den
heiligen Tempel / mit köstlichen Gaben zu zieren / vil Geschirr darein zu geben / den
Kosten / so man mit den Opffern brauchet / von seinen Renten zugeben. Ja er selbst
wolt ein Jud werden / er wolt durchs Land ziehen vnd die Krafft GOTTES verkünden
vnd bekennen.] Was solte doch noch zu dises Königs Buß hiebey gesetzt werden / so
doch die Schrifft sagt: Der Gottlos hat GOTT gebetten / von welchem er nicht hat
mögen Barmherzigkeit erlangen.

1. Cor. 5.

Dises vnser ganzes Leben wirdt vnns verlichen / das wir von vnsern Sachen /
Thun vnd lassen gedencken: [welche vor dem Richterstuhl CHRISTI hanget / fürwel-
che wir alle erscheinen müssen.] Ein grosse Thorheit ist es / als dann erst von vn-
serm Thun vnd lassen gedencken / wann der Todt vns für Gericht fordert vnd rufft.

Von diser Sachen sibe mehr in andern Sontagen / als am 20. Sontag
nach Pfingsten im 4. Theyl am 407. Blat /
vnd andern mehr vorge-
henden.

Auß